

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Für die Redaction verantwortlich:
Ulrich Levyjohn in Grünberg.

Jahrg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg. Zu der am 1. Januar hier neu zu besetzenden Polizei-Inspector-Stelle sollen über 20 Meldungen eingegangen sein. — Wie verlautet, wird die definitive Wahl in den nächsten Tagen stattfinden.

— Grünberg. Beim Abladen von Maschinenteilen in der Schlesiſchen Luchfabrik hier ist am Dienstag dadurch ein beklagenswerther Unfall vorgekommen, daß der Maurer H. König dem Schwungrad der Maschine zu nahe kam, von diesem erfaßt und ihm Arm und Bein mehrmals gebrochen wurden.

— Grünberg, 18. December. Der Landrath des Kreises Grossen, v. Rheinbaben, ein Gegner der Kreisordnung, hat sein Mandat als Abgeordneter niedergelegt. — Er ist ein Conservativer vom reinsten Wasser.

(Eingefandt.)

-S- Nachdem in sehr anerkennenswerther Weise den Lehrern an den hiesigen Schulanstalten nicht unwesentliche Gehalts-Aufbesserungen zugestimmt worden sind, dürfte es wohl am Plage sein, wiederholt die Väter der Stadt an ein Institut zu erinnern, dessen Mangel viele Väter tief beklagen: nämlich den einer städtischerseits subventionirten höheren Töchterschule. Anerkannt ist, daß in neuerer Zeit auch auf Ausbildung der weiblichen Jugend eine größere Aufmerksamkeit gerichtet wird. — Wenn schon nun die hies. Realschule einen nicht unerheblichen Zuschuß erfordert, warum sollte nicht auch den hiesigen Steuerzahlenden Bürgern, welche ihren Töchtern eine höhere Ausbildung zu Theil werden lassen wollen, dadurch eine Erleichterung geschaffen werden, daß die Commune die Hand bietet zur Errichtung eines Instituts, welches gewiß auch von Auswärtigen ebenso gut benutzt werden würde, wie die Realschule. —

— Grünberg. Aus unserm Nachbarorte Treppeln, Kr. Grossen, meldet die „Volkzeitung“: Wie ein Rittergutsbesitzer von seinem Recht, die Polizeigewalt auszuüben, Gebrauch gemacht hat, ist doch wohl zu Nug und Frommen von Mit- und Nachwelt der Veröffentlichung werth. Bisher stand ja und steht noch den Gutsobrigkeiten das Recht der Ernennung des Gemeindevorstandes zu. Sie sollen die Schulzen und Schöppen aus der Zahl derjenigen Gemeindeglieder wählen, die nicht nur unbescholten sind, sondern auch einen so guten Ruf haben, daß sie das Vertrauen und die Achtung der Gemeinde genießen. Dieses Recht nun hat ein in hoher Verstrickung stehender Rittergutsbesitzer in nachstehender Weise gehandhabt. Ein Bauer hatte vor einigen Jahren einem andern Mitgliede derselben Gemeinde ein zweispänniges Fuder Holz gestohlen und war dafür gerichtlich bestraft worden. Nach diesem Diebstahl, nach gesetzlicher Bestrafung wurde er zum Schulzen derselben Gemeinde ernannt, in welcher er gestohlen. — Ein Büdner in demselben Ort nahm dem Rittergutsbesitzer selbst aus dessen Forst eine nicht unbedeutende Quanti-

tät Holz. Forstbeamter und Gemeindevorsteher ermitteln das unrechtlich angelegene Gut durch Haussuchung in der Behausung des Mannes. Anstatt ihn nun dem Richter zur Bestrafung zu überweisen, läßt der Rittergutsbesitzer den Delinquenten nach eigenem Spruch den Schaden bei sich abarbeiten und macht ihn dann zum Schöppen der Gemeinde. — Der Rittergutsbesitzer besitzt ein Schanklokal; bei Wiederverpachtung desselben erhält der neue Pächter für seine Person, aber nur für das alte Lokal, den Schankfrein, d. i. die Konzession. Was thut der Rittergutsbesitzer mit der discretionären Polizeigewalt? Er vermietet anderweitig das in dem Schankschein konzessionirte Lokal, den ersten aber läßt er das Schankgewerbe in seinem eigenen, nicht konzessionirten Wohnhause betreiben. Und das geht seit Jahren. Natürlich er, der Inhaber der Polizeiverwaltung, wird doch nicht sich, den Besitzer des Schanklokals, um den Gewinn bringen. — Man fragt sich nun hier: wird die neue Kreisordnung uns davor schützen, daß wir den in hohem Kreis-Ehrenamte Stehenden in neuer veränderter Auflage als „Amtsvorsteher“ wiedersehen?

Grünberg im Jahre 1871.

(Schluß.)

Ueber das „Armenwesen“ entnehmen wir dem Bericht: In der mit dem Krankenhaus verbundenen Sicken-Anstalt wurden 7 Männer und 9 Frauen verpflegt. Es starb eine Frau. Im Krankenhaus blieben ultimo 1870 im Bestande 24 Kranke. Im Laufe des Jahres 1871 fanden Aufnahme 175 Kranke, so daß die Gesamtzahl 199 Kranke betrug.

Bei der Armen-Buchhaltung betrugen die Einnahmen (darunter für Tanzmusik-Erlaubnißscheine 183 Thlr. 10 Sgr.) 331 Thlr. 28 Sgr., die Ausgaben dagegen 2414 Thlr., so daß die Kammereikasse über 2080 Thlr. überschießen mußte. — Die Zuschüsse der Commune betrugen bei den übrigen Branchen des Armenwesens: Bei der Krankenhaus-Verwaltung ca. 1380 Thlr.; bei der Waisenhaus-Verwaltung ca. 1060 Thlr.; bei der Arbeitshaus-Verwaltung ca. 900 Thlr.; so daß sich die Gesamt-Ausgaben der Armenverwaltung für die Commune zwischen 5—6000 Thlr. belaufen. —

Das Kapital-Vermögen der milden Stiftungen betrug Ende 1870: 15,112 Thlr. (darunter als der bedeutendste der Birscher'sche Fonds mit 6736 Thlr.). — Von den Privat-Armen-Pflege-Instituten wird des Wirkens des Frauen-Vereins, der Kinderbeschäftigungs-Anstalt, der Kinderbewahr-Anstalt und des Hilfsvereins in anerkanntester Weise im Berichte gedacht. — Bei der städtischen Sparkasse betrugen Ende 1871 die Einlagen von 2241 Sparern ca. 163,360 Thlr., d. i. 14,280 Thlr. mehr als im Vorjahre.

Ueber die Finanzen der Commune sagt der Bericht: Das Capitalvermögen der Stadt hat sich im Laufe des Jahres 1871 nicht verändert. Der Finanzzustand der Commune war zu Ende des Jahres folgender: Es betrug a. Das Effecten-Vermögen der Kammerei, worunter 18,300 Thlr. Zillischau-Grünberg-Sorauer Chausseebau-Actien, 15,000 Thlr. Tschiderziger Brückenobligationen und das Kaufmann Pohlenz'sche Schuldkapital v. 4960 Thlr., ultimo 1870 105,176 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. Hierzu die temporär angelegt verbliebenen Eichenkaufgelber mit 16,000 Thlr. sind: 121,176 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. b. Die städtische Schuld ultimo 1870 32,475 Thlr. abzügl. planmäßiger Rückzahlung der auf 1871 kommenden Rate von 1,700 Thlr. 30,775 Thlr.

c. Das Umlauf- resp. Betriebs-Capital der Kammereikasse gegen ultimo 1870 incl. 3927 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. Vorschüsse und Reste von 11,465 Thlr. 25 Sgr. 7 Pf. in baar 11,850 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. in Vorschüssen und Resten 3,927 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. zusammen: 15,778 Thlr. 6 Sgr. 11 Pf., wovon im Januar d. J. zu den sub a gedachten 16,000 Thlr. zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben noch 6000 Thlr. temporär verzinslich angelegt worden.

An Steuern wurden von hiesigen Einwohnern erhoben a. Staatssteuern: Einkommensteuer von 55 Steuerpflichtigen 2784 Thlr. 15 Sgr.; Klassensteuer von 4019 Steuerzahlern 9391 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.; (39 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. kamen als uneinziehbar auf die Ausfallliste.) Gewerbesteuer einschließlich der zur Kreissteuerklasse direkt gezahlten Steuerbeträge der Klasse A I. und der Hausir-Gewerbesteuer 5755 Thlr. 20 Sgr.; Grund- und Gebäudesteuer incl. Beischläge 3960 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf.; zusammen: 21892 Thlr. 11 Sgr.

An Provinzialsteuern zahlte die Commune 333 Thlr. und an Kreis-Communal-Beiträgen 2623 Thlr. (Darunter 1523 Thlr. zur Unterstützung der Familien einberufener Landwehrmänner und Reservisten.)

An Gemeindesteuern wurde vereinnahmt: Bürgerrechtsgeld wurde von 24 stimmberechtigten Bürgern 144 Thlr. gezahlt. Für Tanzmusik-Erlaubnißscheine wurden vereinnahmt 183 Thlr. 10 Sgr. Hundesteuer sind gezahlt 403 Thlr. Zur Gemeinde-Einkommensteuer sind 3024 Steuerpflichtige zu 12,507 Thlr. veranlagt worden. Wegen Armuth sind 912 Personen steuerfrei gelassen. Reclamirt haben bis zum 1. Mai 91; berücksichtigt sind 35, zurückgewiesen 56. Als uneinziehbar wurden niedergeschlagen 18 Thlr. 15 Sgr. Mahnzettel wurden ausgefertigt 1317 Stück, Exekutions-Aufträge wurden ertheilt 637.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

— Fürst Bismarck, der Sonntag von Vargen in Berlin eintraf, hat sofort nach seiner Rückkehr beim Kaiser Audienz gehabt und auch mit dem Grafen Moos conferirt. Bezüglich seines Rücktritts von seinem Amte als preuß. Ministerpräsident hört man, daß der Fürst demobngeachtet preuß. Minister des Auswärtigen und als solcher Mitglied des preuß. Ministeriums bleiben wolle, um so die Einheit der preussischen mit der Reichspolitik herzustellen.

— Wie man von unterrichteter Stelle mittheilt, werden die Ministerveränderungen sich nicht auf das landwirthschaftliche Ministerium beschränken, auch der Kriegsminister Graf Moos und der Handelsminister v. Igenplig werden aus dem Ministerium Bismarck ausscheiden, dessen Präsident von Anfang an das größte Gewicht darauf gelegt hat, daß die Thätigkeit eines jeden Ministers in den Rahmen der allgemeinen Politik paßt. Die Widersprüche, die sich bezüglich der letzteren bei der Erörterung der Herrenhausfrage im Staatsministerium fundgegeben, haben zur Genüge dargethan, daß dem Ministerium der Kitt fehlt, der unter den heutigen Verhältnissen nicht minder notwendig ist, als während der Conflictzeit. Nach der Rückkehr des Reichskanzlers dürfte die Reorganisation des Ministeriums sehr bald zu Ende geführt werden, da über die Nachfolger des Grafen Moos wie des Herrn v. Igenplig schon jetzt kaum noch ein Zweifel zu herrschen scheint, wenn auch selbstverständlich über diese Angelegenheiten noch keine Entscheidung getroffen ist. Wie man jedoch als ziemlich sicher annehmen kann, würde Boddieleki das Kriegsministerium und Geh. Rath v. Achenbach das Handelsministerium erhalten.

— „Der Sieg des Ministeriums im Herrenhause“, schreibt man der „Elb. Z.“ von hier, „wurde von dem Grafen Eulenburg dem Könige telegraphisch mitgeteilt und dem Resultate beigelegt, er hoffe, daß die segensreiche und glückliche Wirkung des Gesetzes dem Könige zum Ruhme gereichen würde. Der König antwortete auf denselben Wege, daß er seiner Regierung zum Erfolge des gestrigen Tages Glück wünsche und die Hoffnungen betreffs der segensreichen Wirkungen des Gesetzes theile. Im feudalen Lager des Herrenhauses hatte man von dieser Privatcorrespondenz Kunde erhalten und die edlen Pairs glorifirten darüber auf ihren Bänken in der Sitzung mit jenen Phrasen, welche den Kleist, Kröcher, Brühl und Compagnie so geläufig sind.“

— Die Petitions Commission des preuß. Abgeordnetenhausens hat sich mit dem Etat der Lotterie, der Seehandlung und der indirecten Steuern beschäftigt und dabei den Antrag gestellt, den Zeitungsstempel aufzuheben.

— Die preussische Bank hat beschloffen, in Discontirung von Wechseln gewisser Börsengrößen und Banken, die sich durch Gründungen hervorgethan, vorstichtiger als bisher zu sein. Die Aufregung der Börsenkreise über diese Maßregeln der preuß. Bank sind nun einigermaßen beschwichtigt worden durch die Versicherung in den Börsenzeitungen, daß nur diejenigen Wechsel zurückgewiesen werden sollen, welche augenscheinlich nur dem Zwecke dienen, Geld zu machen. Alle „Gründer“ mit ihren Wechseln von der Discontirung auszuschließen, wird recht naiv hinzugefügt, wäre schon deshalb nicht möglich, weil die meisten und selbst die besten und renommirtesten Firmen sich an Gründungen mehr oder weniger betheiligt haben.

— Hervorragende preuß. Lehrer haben als Vertreter des Lehrerstandes eine Conferenz mit den Führern des Abgeordnetenhausens gehabt, in welcher sie den Legeern ihre Unzufriedenheit mit der erfolgten Aufbesserung der Lehrer zu erkennen gaben, und die Bitte aussprachen, auf ein Votationsgesetz hinzuwirken. Die Abgeordneten riefen ihnen aber, ihre Wünsche vorläufig ruhen zu lassen, da bei Feststellung des Unterrichtsgesetzes die gesetzliche Normirung des Minimal-Einkommens und der Alterszulagen nicht ausbleiben könne, die Lehrer schienen sich dabei zu beruhigen und versprachen, das Gehörte ihren Berufsgenossen mitzutheilen. Ein allzustürmisches Drängen könnte den Lehrern allerdings manchen Feind zuziehen, wie das hier und da schon geschehen ist.

— Der deutsche Hilfsverein für den Nothstand an der Ostsee hat jetzt den Staatsminister a. D. v. Bonin zum Vorsitzenden gewählt. Die Sammlungen des Vereins übersteigen bereits die Summe von 90,000 Thalern.

Oesterreich.

— Das Budget der österr. Monarchie weist, was lange nicht geschehen, nicht nur kein Deficit, sondern sogar einen Ueberschuß von 3½ Mill. Gulden auf. Obgleich dieses Resultat wohl hauptsächlich dem Umstande zu danken ist, daß alle im Jahre 1872 erfolgten und nicht verwendeten außerordentlichen Bewilligungen im Budget für 1873 als Einnahmen aufgeführt werden, so sind doch die österr. Blätter anspruchlos genug, um dies als einen großen Erfolg auszusprechen. Wahrscheinlich verwerthet das Ministerium Auerberg den Erfolg des Finanzministers Depretis für seine politischen Zwecke, und in der That ist es dem Staate wohl zu wünschen, daß die jetzige, allem unnützen Experimentiren die Fürsorge für das materielle Wohl vorziehende Regierung erhalten bleibe.

— Das Ministerium hat mit einer sehr großen Anzahl von Vertrauensmännern aus dem Abgeordnetenhause den Wahlreform-Entwurf durchberathen, und nachdem er von diesen acceptirt worden ist, steht seine Annahme im Abgeordnetenhause wohl bestimmt in Aussicht. Der Hauptpunkt der Reform ist die Bestimmung, daß die Mitglieder des Abgeordnetenhausens künftig nicht mehr von den Einzel-Parlamenten der Monarchie sondern direct von den Wählern jedes Bezirkes ernannt werden. Die Zahl der Abgeordneten wird um 120 erhöht. Wählbar ist Jeder, der das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat, das Mandat dauert 6 Jahre.

Frankreich.

— Die franz. Nationalversammlung ist über die Petitionen für Auflösung der Nationalversammlung einfach zur Tagesordnung übergegangen; die Radicals sind mit einer Mehrheit von 490 gegen 201 Stimmen geschlagen worden, und wenn auch die Monarchisten nicht alles erreicht haben, was sie wünschten (nämlich die Erklärung, daß die Versammlung nicht vor Beendigung der Occupation aufgelöst werden könne), so ist ihr Sieg darum doch bedeutend. Ihr Held ist augenblicklich

der Justizminister Dufaure, weil dieser sich ganz bestimmt gegen die Radikalen ausgesprochen und erklärt hatte, mit dem Mandat der Nationalversammlung erlöschte auch das des Präsidenten. Gegen letzteren dagegen sind die Royalisten noch misstrauisch,

weil er nicht selbst in jener Sitzung der Nationalversammlung erschienen war und sich deutlich erklärt hatte.

— Im Thal der Seine wie in dem der Loire haben ganz bedeutende Ueberschwemmungen stattgefunden.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß mein neu eingerichtetes

Hotel garni

verbunden mit **Restauration** eröffnet ist, und bitte ganz gehorsamt um gütigen Besuch.

Hermann Teichert

im Geschwister Mägky'schen Hause.

Die Conditorei von R. Gomolky

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zur geneigten Beachtung.

Ein mit guten Attesten versehen, der Feder ganz kundiger, im Geschäft und Umgang gewandter, im besten Lebensalter stehender gesunder und kräftiger, mit 1000 Thlr. Vermögen Behufs Stellung einer Kaution, jetzt auswärts wohnender verheiratheter Mann, sucht Stellung als Lagerdiener, Fabrikaußseher oder ähnlicher Branche. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst gratis

Wolta,

Bahnhofstraße.

Feine Zuckern,

in Broden und gemahlen.

Neue Rosinen,

Große Mandeln,

Bestes Raumburger Weizenmehl, auch ächten Schweizer-Käse etc. billigt bei **Heinrich Rothe.**

Bekanntmachung.

Die

§ 29.

Tritt Frostwetter ein, so ist das Ausgießen von Flüssigkeiten in die Rinnsteine verboten und

§ 30.

Bei frisch gefallenem Schnee muß sofort der Bürgersteig vollständig abgeseigt und bei eintretendem Glätteis mit Sand, Asche oder Sägespänen bestreut werden.

der Polizei-Verordnung vom 15. April 1867 werden mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß die Säumigen unnachlässiglich in Strafe genommen werden.

Grünberg, den 18. Dezbr. 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

St. Lambertsrüsse,

diesjährige Frucht, empfiehlt

A. Krumnow.

Gute abgelagerte Cigarren, reell und billig, A. Kargau.

Einkauf- und Spar-Verein

Selbsthülfe E. G.

Täglich frische Preßhefen,

Tafelbutter à Pfd. 11 Sgr.,

Schmelzbutter, ungesalzen und rein schmeckend, à Pfd. 7½ Sgr.

Siede-Salz

in Säcken

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt die Niederlage von

Heinrich Rothe.

Preßhefe

täglich frisch,

fst. Weizenmehl,

sowie sämtliche Waaren zum Baden empfiehlt **W. Krumholz.**

Gießmannsd. Preßhefe

Täglich frisch und außerordentlich triebfähig bei **R. Gomolky.**

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 20. December c. Vormittag 9 Uhr.

Tagessordnung:

- 1) Antrag auf Bewilligung einer Gratifikation,
- 2) Eine Petitions-Angelegenheit,
- 3) Verdingung der städtischen Reise- und Commissionsführen,
- 4) Bericht über die außerordentliche Kassee-Revision,
- 5) Sparsassen-Angelegenheiten,
- 6) Geschäftliche Mittheilungen,
- 7) Geschäftsberatungen

und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäftsordnung.

Türk. Pflaumen,

à Pfund 3 Sgr.,

empfehlte **Louis Grabow.**

Amerikan. Speck,

in Seiten und ausgewogen, empfiehlt billigt **Gustav Sander.**

Feinstes Weizenmehl, Preßhefen

offeriren billigt

Gebrüder Straube.

Gießmannsd. Preßhefe

empfehlte von heute ab täglich frisch

A. Krumnow.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Herrn Heinrich Witz, welcher von der III. Abtheilung, und des zum Rathsherrn gewählten Herrn Reinhold Gomolky, welcher von der II. Abtheilung gewählt, ist von den genannten Abtheilungen bis Ende 1877, resp. 1875 je ein Stadtverordneter zu wählen.

Hierzu ist für

die III. Abtheilung

auf den 28. d. M. Vormittags 10 Uhr,

für die II. Abtheilung

auf den 30. d. M. Vormittags 10 Uhr

im Rathhause

Termin anberaumt.

Die Wähler der genannten Abtheilungen werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Jeder von ihnen einen besondern Bestellzettel erhalten wird.

Gewählt ist, wer bei der ersten Abstimmung die meisten Stimmen und zugleich absolute Stimmenmehrheit erhalten hat. In Ermangelung der letzteren muß ein neuer Termin anberaumt werden.

Wir bitten um zahlreiche Betheiligung an den Wahlen.

Grünberg den 10. Dezember 1872.

Der Magistrat.

Der Köniatrank,

eine mit ca. 100 milden Pflanzensaften bereitete Kräuter-Limonade, größtes Laxsal für alle Kranke, ist nichts weniger als „Medizin“ oder Geheimmittel; er liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die Natur (durch Blut- und Säftebesserung) so umgewandelt wird, daß die Krankheits-Ursachen und dadurch die Krankheiten selbst verschwinden.

Hygieist **Karl Jacobi**, Berlin,

Friedrichstr. 208.

Niederlage in Grünberg bei Fräul. **Emilie Prude.** Preis 16 Sgr. pro Flasche.

Von der Neufauer Fähr sind 52 Stück starke Rundkiesern und einiges Kantholz nach hier abzufahren.

Hierauf reflectirende Fuhren-Unternehmer wollen sich melden in der

Grünberger Bau-Fabrik von Rud. Veit.

Kalender pro 1873

empfehlte

W. Levysohn.

Öffentliche
Theater-Vorstellung
des
Verein „Mercur“
am
Donnerstag, 19. December
im
Künzel'schen Saale.

PROGRAMM.
PROLOG.

Der Sohn auf Reisen.
Luftspiel in 2 Akten von Feldmann.
Hierauf:
Das bin ich.
Luftspiel in 1 Akt.

Billets à 10 Sgr. sind vorher in den
beiden Buchhandlungen, bei den Herren
Wilh. und Fr. Dehmel und **S. Girsch**
zu haben. — Mehrbeträge werden dan-
kend angenommen.

Raffenspreis: 15 Sgr.

Der Reinertrag ist zu einer Weih-
nachtsbescheerung für hies. arme Kinder
bestimmt. — Raffeneröffnung 7 Uhr. —
Anfang Abends präcise 8 Uhr.

Requiem.
Freitag Gesamtübung.

Mercur: Freitag kein Gesang.
Freitag Jungbier bei
C. Strauss.

Zur Weihnachtsfeier auf

Wilhelmshöhe

bei Büllichau
Mittwoch den 25. December
Grosses

Streich-Concert,
Sonabend den 28. December
Grosses

Streich-Concert,

Nach diesem **BALL.**

Unter der Leitung des Herrn Stabs-
trompeter **Haucke.**
Anfang der Concerte 3 Uhr.
Entree für Damen 2½ Sgr., Her-
ren 5 Sgr. **Wilh. Scheibler.**

Bestes
Weizenmehl
empfehl **Julius Peltner.**

Zum Feste
empfehle reines Weizenmehl, frische
Preßhese, sowie alle zum Backen
nöthigen Artikel in bester Qualität und
zu angemessenen Preisen
Gustav Sander.

Bestes Weizenmehl,
sowie von heute ab täglich frische
Hefen empfiehlt
Louis Grabow.

Extra feines
Weizenmehl
empfehl billigt die
Plankmühle
zu Grünberg.

Prima
amer. Schmalz
empfehl **Julius Peltner.**

Karpfen.
Einem hochgeehrten Publikum Grün-
bergs und Umgegend zur Nachricht,
daß wir

am 23 d. M.,
den Tag vor dem heiligen
Weihnachtsfeste,
bestimmt mit frischen lebenden
Speise-Karpfen,

à Kilo 15 Sgr. oder à Zollpfund
7½ Sgr., hier eintreffen, und unsern
Stand beim Rathhauskeller nehmen
werden. Der Verkauf geschieht nur
gegen Cass. Bestellungen werden im
Hôtel zum Deutschen Hause, in Lei-
chert's Hôtel, in den Drei Mohren,
im Rathskeller und in der Exped. d.
Bl. bis zum 20 d. M. entgegenge-
nommen.

Bölk & Brühl
aus Gressen a./D.

Pa. Astrachan. Caviar
bei **Gustav Sander.**

Ein neuer Kastenstlitten für Kinder
steht zum Verkauf beim
Schmied **Stolpe**, b. gr. Baum.

Ich bin Willens, meine auf der Frei-
städter Straße gelegene Villa zu ver-
kaufen.
I. Fichtner
in Striegau.

Eine Wohnung, bestehend aus drei
Stuben, Küche und Zubehör, in mei-
nem Hause im 4. Bezirk ist zum
Neujahr anderweitig zu vermieten.
Wilh. Dehmel.

69r Wein à Liter 5 Sgr. beim
Strumpffabrikant König.

68r Wein à Liter 6 Sgr. bei
Herrn. Kapitsche, Kanitzer Str.

68r Weißw. à Liter 6½ Sgr. bei
N. Feindt, Berliner Str.

Guter 68r Wein à Liter 7 Sgr. beim
Posamentier Krüger.

68r Weißwein à Liter 7 Sgr. bei
Adolph Pilz, Grünstr.

1868r Weißw. à Liter 7 Sgr.,
bei Rothw. 8

bei Wwe. Grienz.

Guter 68r Rothwein à Liter 8 Sgr.
bei verm. J. Kothé.

Weinausschank bei
Wwe. Heimann 69r 5 sg.
Schmied Rosdeck 68r 7 sg.
Eislerstr. C. Schulz 68r 7 sg.
E. Bachmann 68r 8 sg.
Gerber Mentler 68r 8 sg.
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 4. Advent-Sonntage)
Vormittagspred.: Herr Prediger Weghaupt.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Fonds- und Produkten-Bericht.
Berlin, 17. Dezember.

Nordd. Bundes-Anl. — — — Con.
solidirte Staats-Anl. 102½ bez. — Preuß.
4½ proc. Freim. Anl. 100½ bez. — Preuß.
4½ Anleihe 94½ bez. — Staats-Schuld-
scheine 89½ bez. — Prämien-Anleihe
124 bez. — Schlesische 3½ proc. Pfand-
briefe 81 G. — Schles. Rentenbr. 93½ G.
— Posen'sche Rentenbriefe 91¾ B. — Frei-
burger 4½ proc. Prior. G. 112 bez. —
Schles. Tuchfabrik 103½ bez. — Niederschl.
Cassenverein 128 bez. G. — Louisb'or —
Berlin, 17. Dezember. Weizen loco 72—91
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 55—60
Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große
und kleine à 48—60 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Hafer loco 38—48 Thlr. pr. 1000 Kilogr. —
Petroleum loco 15½ Thlr. — Leinöl loco
25 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß
18 Thlr. 4 Sgr. — 17 Thlr. 29 Sgr. bez.
Discount der Preussischen Bank 50/0.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 16. Dezember.						Gressen, den 12. Dezember.						Sagan, den 14. Dezember.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.	thl.	sg.	pf.
Weizen . . .	4	15	1	3	23	6	3	18	—	3	12	—	4	16	9	4	12	4
Roggen . . .	3	8	7	2	28	3	2	9	—	2	7	—	3	2	8	2	29	8
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—	1	28	—	1	20	—	2	16	8	2	13	—
Hafer . . .	2	11	1	2	9	5	1	7	—	1	2	—	2	12	6	2	7	—
Erbsen . . .	2	15	—	2	15	—	2	10	—	2	8	—	—	—	—	—	—	—
Hirse . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	17	1	—	17	1	—	20	—	—	17	—	—	25	—	—	—	—
Heu . . .	—	25	—	—	25	—	—	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	—
Stroh . . .	—	12	6	—	—	—	—	15	—	—	12	6	—	12	6	—	—	—
Butter d. Pfd.	—	12	6	—	12	6	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—

Druck und Verlag von W. Levyjohn in Grünberg.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 101.

Weihnachts-Ausstellung.

Hiermit empfehle ich mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Galanterie- und Schreibmaterialien-Waaren-Lager, worunter sich auch in diesem Jahre eine Menge Neuheiten befinden, einer geneigten Beachtung. — Dasselbe enthält ein großes Sortiment von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen.

Hochachtungsvoll
A. Werther.

Die Niederlage der
Schweiniher Presshefen-Fabrik

bei
Julius Peltner
empfehlte täglich frische, beste
Presshefe.

ff. Weizenmehl,
Presshefen empfiehlt
Ernst Kauschke.

Damen-Schlittschuhe,
desgl. Schlittschuhe für Herren und
Knaben in verschiedenen Sorten zu
allen Größen, sowie
Puppenwagen mit eisernem Gestell
empfehlte
A. H. Peltner,
Breite Str.

Garderoben- und Handtuch-
halter, Schlüsselbrettchen, Ka-
lender-Rahmen, Journalmap-
pen in schönster Auswahl bei
R. Knispel.

Die
Ressourcen-Restaurations
ist von Neujahr ab anderweitig zu ver-
pachten. Meldungen bei dem Mitun-
terzeichneten **C. Mannigel.**

Die Direktion.
Eichmann. Paulig. Mannigel.

Giekmannsdorfer
Presshefe
empfehlte täglich frisch
Emil Peltner.

Gut gebackene
Pflaumen
bei
C. Krüger.

Wegen Lokalveränderung. Wegen Lokalveränderung,

Ausverkauf
eleganter Damen-Mäntel, Paletots,
Jaquettes und Jacken
zu bedeutend herabgesetzten Preisen,
wegen Lokalveränderung.

Vom 1. April 1873 verlege ich mein Tuch- und Herrengarderoben-
Geschäft nach dem Markt in das bisherige Geschäftslokal des Herrn
J. Horrmann, im Hause des Herrn Kammerer Helbig.

Louis Michaelis,
gegenüber Herrn Eduard Seidel.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich mein Lager
Herren- Ueberzieher, Jaquettes, Beinkleider,
Kinder-Paletots in Buckskin und Zeug,
sowie Schlafrocke, Tücher in Wolle, Velour und Seide
zu den billigsten Preisen

Joseph Dresel
am Markt, neben der Löwen-Apothek.

Gute rothe
Kartoffeln
bei Angermann am Grünzeugmarkt.
Ein recht guter Reispelz und 1
großer Koffer sind zu verkaufen I. Bez.
Nr. 43.

Für Hasenfelle
zahlt von heute ab sehr hohe Preise
S. Leidert
unterm Rathsturm.

Bestellungen auf weiße Talmas aus echtem Cachemir

werden zur schnelligsten Effectuirung entgegen genommen; Modelle hierzu liegen zur gefälligen Ansicht aus.

In Schärpen und Schärpenbändern, Ballblumen, Tarlatanen, Tüll- und Mull-Roben etc. stets die größte Auswahl zu billigsten Preisen.

Leopold Friedländer.

Rustikal-Credit-Verein zu Breslau.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Der Herr Bürgermeister a. D. **Woit** ist von der Direction des Rustikal-Credit-Vereins zum Dirigenten der Filiale Grünberg ernannt und bevollmächtigt worden, die Interessen des Vereins gemäß erhaltener Instruktion in jeder Weise wahrzunehmen.

Breslau, den 10. Decbr. 1872.

Die Direction.

Bollmann. Kluge.

Ein unverheiratheter

Gärtner,

der Treib-, Blumen- und Garten-Kultur fertig versteht, findet einen guten Dienst in Buschgarten bei Züllichau. Persönliche oder schriftliche Anmeldungen, bei Ueberreichung der Papiere und guter Atteste, sind an den Besitzer von Buschgarten bei Züllichau zu richten.

Zur Verzierung des Christbaumes sind Gold- und Silber-schaum, Christbaumlichter, Ballons und andere niedliche Dekorationen zu haben beim

Buchbinder **R. Dehmel.**

Ein noch neues

Billard

ist veränderungs halber sofort zu verkaufen in der

Resourcen-Restaur.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, werden zuerst auf dem Dreifaltigkeitsfriedhof eine Parthie Haufen Wachholderreisig und auf dem Grünkreuzfriedhof auch dergleichen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Grünberg, den 16. December 1872.

Der Magistrat.

Näh-Maschinen

aller existirenden Systeme für Familiengebrauch und alle gewerblichen Zwecke.

Unterricht gratis. Theilzahlungen werden bewilligt, per comptant 4%.

Garn, Seide, Nadeln, Del.

Heinrich Peucker.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf § 23 des Einquartierungs-Regulativs der Stadt Grünberg vom 16. October 1866 werden die von der Einquartierungs-Deputation für das Jahr 1873 festgestellten Einquartierungsrollen vom 17. bis incl. 31. December cr. zur Einsicht der Betheiligten in der Raths-Registratur während der Amtsstunden ausliegen.

Beschwerden gegen zu hohe Veranlagung sind innerhalb einer Präklusivfrist von 3 Wochen bei dem Magistrat schriftlich anzubringen.

Grünberg, 16. Dezember 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als Bezirksvorsteher resp. Stellvertreter sind von uns gewählt worden:

1. für den 5. Bezirk Herr Schlossermeister Steinkopf resp. Herr Tuchfabrikant Ad. Schulz.
2. für den 8. Bezirk Herr Tuchfabrikant Jul. Pilz resp. Herr Tuchfabrikant C. P. Ginella.

Grünberg, den 17. Decbr. 1872.

Der Magistrat.

Schlittengelände mit Fußstahlglocken, äußerst billig, empfiehlt

A. H. Peltner, Breite Str.

Bekanntmachung.

Nachstehender Erlaß:

Wenngleich den Theilnehmern der Provinzial-Städte-Feuer-Societät die ordentlichen Beiträge pro II. Semester d. J. gänzlich erlassen worden sind, so gestatten es die sehr günstigen Ergebnisse des laufenden Jahres dennoch, von den am 1. Januar l. J. fälligen Beiträgen pro I. Semester 1873 die Hälfte oder

fünfzig Procent

zu erlassen. Dieser Erlaß kommt auch denjenigen Versicherungen zu Gute, welche dem ersten Semester 1873 zutreten oder verändert werden. Nur für die ausnahmsweisen, auf Grund eines besonderen Abkommens approbirten Versicherungen sind die vereinbarten fixirten Beiträge, wie gewöhnlich, zu zahlen.

Breslau, den 2. December 1872.

Die Provinzial-Städte-Feuer-

Societäts Direction.

wird hierdurch zur Kenntnissnahme der Betheiligten gebracht.

Grünberg, den 17. Decbr. 1872.

Der Magistrat.

Gesangbücher für Confrmanden, elegant und einfach, empfiehlt **R. Knispel.**

2. Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 101.

Um bis zum Feste mit meinem großen Lager

Paletots, Jaquettes u. Duffel-Sacken

zu räumen, verkaufe ich dieselben zu Fabrikpreisen.

Gleichzeitig empfehle ich noch zu Weihnachts-Geschenken eine sehr große Auswahl in **Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, schwarzen Alpaca's und Camlotts, Rippe** in allen Farben, **Taffet, Bettdecken, Tisch- und Kommodendecken, abgepaßte Unterröcke, Moirée's, Mirloufres, Gardinen** in Mull, Gaze und Zwirn, sowie noch viele andere Artikel zu sehr billigen Preisen.

Joseph Dresel am Markt,
neben der Löwen-Apotheke.

Wir erhielten ferner zu Weihnachts-Geschenken: Hr. C. Bruck sen. 1 thlr., C. 15 fg., Hr. Grempler 1 thlr., Hr. Kroll 1 thlr., durch Hrn. Seidel von der Hochzeitfeier des Hrn. Martin mit Fr. Prüfer 2 thlr., Fr. Essner 1 thlr., P. Kleidungsstücke für Knaben u. Mädchen, Ung. 20 fg., Fr. v. Froreich verschiedene Kleidungsst. u. Schuhe, Hr. Realschullehrer Decker 1 thlr., Hr. Direktor Frißche einen Knabenanzug, Fr. Grempler 1 thlr., Hr. B. Korn 1 thlr., Fr. C. 7½ fg. u. Badobst, verw. Frau Rutter 1 thlr., Hr. Paulig 1 thlr., Fr. Gentschel Baumwolle zu 8 Paar Strümpfen, Ung. (W.) Kleidungsstücke, D. 15 fg., Frau Kreisbaumeister Weinert verschiedene Kleidungsstücke u. Spielsachen, Hr. Kreisbaumeister Weinert 1 thlr., Hr. Cohn (Bahnhofsstr.) 1 thlr., Hr. Sigism. Abraham 1 thlr., Hr. Friedr. Rätzsch 15 fg., C. 1 thlr., Fr. J. 1 thlr., Ung. 1 thlr., Fr. Wickers ein Paar Schuhe, Fr. v. Dobshütz Kleidungsstücke, Fr. Dr. Ludwig Kleidungsstücke, Frau R. Kleiderzeug, Hr. Heinr. Rothe 1 thlr., Hr. M. Sachs 1 thlr., Hr. Leopold Friedländer verschiedene Kleidungsstücke u. Schuhe, Frau R. verschiedene Kleidungsst., von einer Gönnerin der Anstalt 5 thlr. u. eine große Partie Kleidungsstücke für Knaben u. Mädchen, Hr. Fowe Schuhe u. Halbtiefeln, Hr. Kaufm. Hempel 1 thlr., Hr. Apotheker Dräger 2 thlr., Hr. Oberamtmann Jäckel 1 thlr.

Wir sagen allen gütigen Gebern den herzlichsten Dank und erlauben uns bei dieser Gelegenheit mitzutheilen, daß der Vorstand des Vereins „Mercur“ uns freundlichst in Aussicht gestellt hat, einen Theil der Einnahmen, welche aus der von ihm für Donnerstag den 19. d. M. veranstalteten Vorstellung erwachsen werden, uns als Beitrag zu unserer Weihnachtsbescheerung zuwenden zu wollen. — Wir ersuchen im Interesse unserer Anstalt alle Freunde derselben, diese freundliche Absicht durch Betheiligung ihrerseits unterstützen zu wollen.

Der Vorstand der Kinderbewahr-Anstalt.

Ein Medaillon in Buchform, die Photographie einer Dame enthaltend, ist verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält 2 Thlr. Belohnung bei **W. Schollwer.**

ff. Arac de Goa,
ff. Jamaica-Rum,
COGNAC

empfehlen

Gebr. Straube.

Als besonders geeignet zu nützlichen Weihnachts-geschenken empfehle ich

Taschentücher in reichhaltiger Auswahl

A. Kargau.

Hiermit erlauben uns ergebenst anzuzeigen, daß wir aus der sehr berühmten Fabrik von **Joh. Gottl. Berger** aus Breslau eine große Auswahl von den feinsten wohlfeilsten, wie von den billigsten

Honig-Pfefferkuchen ausgestellt haben und empfehlen denselben einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme.

Gebrüder Straube.

300,000

Preis 5 Sgr.

Preis 5 Sgr.

PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER

für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als

100 Bilder

von C. Kröner, G. Süss und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der Illustrierte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die

Sonn- und Feiertage roth gedruckt sind,

sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein mit ca. 50 Illustrationen ausgestattetes

Gesundheits-Lexicon

welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angiebt. Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apotheke.

A. H. PAYNE. LEIPZIG.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, in Grünberg bei

W. Levysohn.

Preis 5 Sgr.

In Berlin
bei **Payne's Kunst-Anstalt,**
38 Zimmerstrasse.

Preis 5 Sgr.

Neue ungerissene Federn mit Dornen sind stets zu haben bei **P. Hesse,** alter Butterm.

Fleisch-Extract,

frische Sendung, empfiehlt die Niederlage von **Gustav Sander.**

Fertige Hemden billigt bei **Emilie Drude,** Berliner Str. 74.

Wohn kann wieder gemahlen werden bei **F. W. Heintze,** Schlossermeister.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Herr **Emil Friedländer** in Grünberg hat die Agentur unserer Anstalt niedergelegt.

Den Interessenten wird anheimgestellt, sich bis zur Wiederbesetzung der Agentur Grünberg, auch wegen der im Januar und Februar futuri zu erhebenden Renten an die Agenturen in Görlitz, Neusalz a./D., Freistadt oder an jede andere beliebige Agentur unserer Anstalt zu wenden.

Berlin, den 9. Dezember 1872.

Direction der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Gänzlicher Ausverkauf.

Gänzlicher Ausverkauf.

Ende December d. J.

muß mein Geschäftslokal gänzlich geräumt sein, weshalb ich die noch in schöner Auswahl vorhandenen Bestände fertiger **Ueberzieher** von billigsten bis elegantesten, **Schlafrocke**, **Beinkleider** und **Westen** wiederholt bedeutend im Preise herabsetze und sehr günstige Gelegenheit zu recht sehr billigen Einkäufen biete.

J. Horowitz am Markt.

Gänzlicher Ausverkauf.

Gänzlicher Ausverkauf.

Velze und Velz-Gegenstände

jeder Art empfiehlt, um möglichst schnell damit zu räumen, zu den **billigsten Preisen**

R. Panitsch am Grünzengmarkt.

Zu Weihnachtsgeschenken für unsere Pflanzlinge sind noch eingegangen: von Frau Dr. Hausleutner Bekleidungsgegenstände, Frau Voas dergl. und 1 thlr., Frau Justizräthin Leonhard 1 thlr., Frau F. C. 7 1/2 fg. und Pflaumenmus, Frau Kreisbaumeister Weinert 1 thlr., von den Herren Grempler, Senator Kroll, E. C. und F. J. N. N., H. Rothe, N. N. 1 thlr., W. Korn, Kaufmann Priemel je 1 thlr., Frau Siegfried Cohn 1 thlr., Fr. Schulz wollenen Stoff zu Röcken und Schürzen u. 2 Schawlchen, Herren G. Rube, W. Pilz (Silberberg), N. Rube je 20 fg., Fr. Apotheker Dräger 2 thlr., Sommerfeld 1 thlr. u. Kleidungsstücke, Siegmund Abraham 1 thlr., N. D. 15 fg., Fuß Tuch, Wadobst u. Nüsse. Herzlichsten Dank dafür.
Der Vorstand der Kinderbeschäftig.-Anstalt.

3 Haarketten sind verloren worden. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung vom Haararbeiter **Karl Nieschalk**, an der evang. Kirche.

Die Häusler-Nahrung

des verstorbenen Orts-Steuer-Erhebers **Christian Girnt** in Lavalldau sind die Erben Willens zu verkaufen. Alles Nähere erteilt **Ferd. Girnt** in Lavalldau.

Petroleum-Fässer

kaufe und bezahle pro Stück 21 Sgr.
Louis Grabow.

Am 20. April 1872 in 145ster
K. Prss. Staats-Lotterie

fiel der
erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr.

in mein Debit und zwar
zahlte das grosse Loos auf Antheilloose

sub Nr. **70,709**,
Zur bevorst. I. Cl. 147. Ziehg. d. 8. Jan.
verkaufe und versende wiederum **Antheilloose**, wie bisher:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16	1/32	1/64
19	9 1/2	4 3/4	2 5/12	1 1/4	th. 20	10 sgr.

gegen Postvorschuss oder Einsendung des Betrages.

Staats-Effect.-Handlg.

Max Meyer,

Berlin, Leipzigerstrasse 94,
1. und ält. Lott.-Gesch. Preussens,
gegründet 1855.

NB. Da die neuerdings in den Zeitungen wieder inserirten billigen Offerten nur den Zweck haben sollen, den Preis niedrig scheinen zu lassen, während die Differenz thatsächlich im Laufe der Lotterie reichlich nachgeholt wird, so kann Beachtung der Firma, mit der man in Verbindung treten will, vor Eingehung dieser, nicht genug empfohlen werden.

Gute Rühmlich bei
Ludewig.

Zum bedürftigsten Weihnachtsfeste empfehle ich frischen Sendungen:

f. Naumb. Weizenmehl, Mess. Apfelsinen,

Holstein'sche Butter, Datteln,

Genuesser Citronat, Feigen,

Elémé Rosinen, Schaalmmandeln,

Sultanrosinen, Traubenrosinen,

Mohn, Lambertsüsse,

Mess. Citronen,

ff. grüne & schwarze Thee's,

Arac & Rum,

Bourb. Vanille,

Sardines à l'huile,

Russ. Sardinen,

grosse Neunaugen,

Strals. Bratheringe,

Schweiz. Käse,

Chesterkäse,

Limb. Käse,

Sahnenkäse,

Saure Gurken,

Senfgurken,

Preisselbeeren.

C. Hermann, Breslauer Straße.